

Das GAG-Mietermagazin

zuhause

02/2021



GAG 
Immobilien AG

Umwelt: Gemüseanbau im Quartier

Service: Kompetenz am Telefon

Vorstand: Von Neukölln nach Köln

Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,



Jens Littmann

es ist mir ein Vergnügen, in dieser Ausgabe unserer Mieterzeitung „zuhaus“ ein paar Worte an Sie zu richten. Sie werden mich nicht kennen, aber mit der einen oder dem anderen von Ihnen habe ich wahrscheinlich schon telefoniert. Seit über zwei Jahren arbeite ich in der Telefonischen Erstannahme der GAG, der zentralen Stelle, bei der alle eingehenden Anrufe ankommen. Als Mitarbeiter der ersten Stunde war ich von Anfang an dabei in dieser neuen Abteilung. Und die ist weitaus mehr als eine Vermittlungsstelle. Viele der Anliegen bearbeite ich direkt und kann zügig für die passende Lösung sorgen. So verstehen wir Service. Wie wir genau arbeiten und was unsere Aufgaben sind, erfahren Sie in in diesem Magazin.

Bei der GAG habe ich aber schon in anderen Abteilungen Kontakt mit Mieterinnen und Mietern gehabt. Die Vielfalt der Menschen hat mich immer beeindruckt, und es macht mir Spaß, sie in allen Facetten kennenzulernen. So vielfältig wie die Menschen ist aber auch die GAG. Ein paar von diesen abwechslungsreichen Geschichten finden Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Vielleicht klemmen Sie sich Ihre „zuhaus“ unter den Arm und lesen sie im Garten, im Park oder am Rheinufer. Der Sommer lockt ja gerade unwiderstehlich ins Freie. Oder Sie freuen sich, endlich wieder Urlaubspläne zu schmieden und Reisen zu planen. Ich selbst freue mich vor allem darauf, das Lebensgefühl in dieser Stadt wieder hautnah in Gaststätten, Restaurants und bei Veranstaltungen zu erleben. Ihnen wünsche ich jetzt viel Spaß beim Lesen, genießen Sie den Sommer und bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Jens Littmann

Impressum

Herausgeber:

GAG Immobilien AG
Straße des 17. Juni 4
51103 Köln

Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de
Internet www.gag-koeln.de

Inhalt:

Jörg Fleischer, Sebastian Züger,
Maren Selbst, Vincent von Wirth,
Heike Fischer

Layout & Produktion:

Aclewe GmbH Werbeagentur
Marzellenstr. 43b, 50668 Köln
Telefon 0221/913936-30
Internet www.aclewe.de

Fotos:

GAG Immobilien AG, Thilo
Schmülgen, Costa Belibasakis,
Peter Eilers, nebenan.de, Isabelle
Grubert, iStock

Druck:

Welzel + Hardt GmbH
Herseler Str. 7-9, 50389 Wesseling
Auflage: 42.000





- 2 Editorial
- 4 Neuer Vorstand
Anne Keilholz
- 6 Telefonservice der GAG
Rund 30.000 Anrufe im Monat
- 8 Ackerpause
Gemeinsam säen und ernten
- 10 Kölner KinderSportFest
Bewegung, Spiel und Sport
- 11 GAG bei nebenan.de
Gegenseitige Hilfe und Unterstützung

- 12 Veedelsporträt
Stammheim
- 16 Online-Lesung
Ferienangebot der GAG für Mieterkinder
- 17 Jede Sekunde zählt
Rauchmelder-Wartung
- 18 Aus den Veedeln
- 20 Rezept
Gazpacho
- 22 Ausmal-Ecke und Gewinnspiel

Von der Spree an den Rhein

Erst Neukölln, jetzt neu in Köln?

Nicht ganz, denn mit Anne Keilholz kommt eine Fachfrau aus Berlin mit Rheinland-Erfahrung in den Vorstand der GAG.

Kölns größte Vermieterin hat mit Anne Keilholz die langfristige Lösung in der Unternehmensführung gefunden. Gemeinsam mit Kathrin Möller im Vorstand wird die 55-Jährige in den kommenden Jahren die anstehenden Herausforderungen angehen. Zuletzt arbeitete sie als kaufmännische Geschäftsführerin bei der STADT UND LAND Wohnbauten GmbH in Berlin. Doch die Bundeshauptstadt war nur eine von vielen interessanten Stationen in ihrem Leben.

Anne Keilholz wurde in Chemnitz geboren, verbrachte aber ihre Kindheit und Jugend im Rheinland, in Brühl und Hürth. Nach der Schule zog es sie dorthin, wo die große weite Welt vermutlich am größten ist: in den Big Apple nach New York. „Als Au-pair wollte ich diese Stadt und ihr Lebensgefühl kennenlernen“, erzählt sie. Das gefiel ihr dann so gut, dass sie ein Jahr später ein Design-Studium am Fashion Institute of Technology begann. Doch die Modewelt war nicht verlockend genug. Schon während ihres Studiums arbeitete sie in der New Yorker Niederlassung der Deutschen Bank, und nach ihrer Rückkehr nach Europa entschied sich Anne Keilholz für einen kaufmännischen Werdegang. In Cambridge und Berlin absolvierte sie ein Studium der Betriebswirtschaftslehre und startete ihre berufliche Laufbahn bei der Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben in Berlin. „Das war eine spannende Zeit mit vielen Umbrüchen und Neuerungen“, erinnert sie sich.

Es folgten Stationen in Frankfurt, Wiesbaden und Luxemburg, bei denen sich Anne Keilholz zunehmend auf

den Bereich der Immobilien spezialisierte. 2014 wechselte sie dann nach Berlin zur STADT UND LAND Wohnbauten GmbH. Die städtische Gesellschaft ist mit einem Bestand von derzeit rund 50.000 Wohnungen ähnlich groß wie die GAG. Als kaufmännische Geschäftsführerin war Anne Keilholz dort u. a. verantwortlich für die Bereiche Rechnungswesen, Controlling, Recht, Compliance, IT und Digitalisierung. Und die große Erfahrung aus diesen Bereichen bringt sie nun mit nach Köln zur GAG, wo sie die Ressorts Finanzen und Interne Dienste mit den Bereichen Personal, IT und Projektorganisation übernimmt. Zum Ausgleich für diese herausfordernden Aufgaben schätzt die Mutter zweier erwachsener Töchter das Reisen und die Eindrücke neuer und bekannter Städte und Regionen, sowohl im Inland als auch in der ganzen Welt.

Die Gemeinsamkeiten beider Unternehmen werden ihr die Eingewöhnung sicherlich erleichtern. „Die STADT UND LAND ist mit fast 100 Jahren annähernd so traditionsreich wie die GAG“, sagt Anne Keilholz. „Für die Mieterinnen und Mieter ist sie eine nicht minder verlässliche Partnerin auf einem zunehmend schwieriger werdenden Wohnungsmarkt, und auch eine Museumswohnung unterhält sie“, fügt sie augenzwinkernd hinzu. Doch nicht nur die Ähnlichkeiten im Unternehmensprofil werden ihr die Rückkehr ins Rheinland erleichtern. „Da ich die Region und die Mentalität der Menschen gut kenne, werde ich mich sicherlich schon bald heimisch fühlen. Und auf den Karneval freue ich mich auch wieder“, schmunzelt sie.



Bei Anruf Service

**Rund 30.000 Anrufe im Monat bedeuten rund 30.000 Fragen,
Probleme, Schicksale, Aufgaben und Herausforderungen:**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Telefonischen Erstannahme (TEA) bei der GAG haben tagtäglich mit der gesamten Vielfalt bei Kölns größter Vermieterin zu tun.





Der Vielfalt der Erwartungen begegnet die vor rund zwei Jahren gegründete Abteilung mit einem klaren Anspruch: „Wir wollen nicht nur einen guten, sondern einen richtig guten Job machen“, betont Leiterin Alexandra Katins. Sie und ihr 14-köpfiges Team verstehen sich als „Eintrittstür“ zur GAG, an der die Anrufer nicht nur eine freundliche Begrüßung, sondern auch Kompetenz erwartet. Wer die zentralen Telefonnummern der Kundencenter, der Neuvermietung oder des Forderungsmanagements wählt, landet in den meisten Fällen bei einem der Mitarbeitenden im obersten Stock beim Kundencenter Süd an der Clemensstraße. Und da werden die Anliegen nicht nur aufgenommen, sondern in sehr vielen Fällen direkt bearbeitet und oftmals ebenso schnell erledigt.

„Anfragen nach Mietbescheinigungen nehmen wir auf und bearbeiten sie direkt. Schadensmeldungen geben wir an die zuständigen Objektbetreuer weiter und beauftragen oftmals direkt eine Reparatur. Und Beschwerden gelangen direkt an die zuständigen Kolleginnen und Kollegen“, zählt Alexandra Katins typische Fälle der sofortigen Erledigungen auf. Mehr als die Hälfte der eingehenden Anrufe werden auf diese Weise sofort abgearbeitet. Für die Anrufer bedeutet das, dass ihr Anliegen sprichwörtlich mit einem Anruf erledigt ist. Es gibt aber auch die schwierigen Anrufe,

hinter die nicht sofort ein Haken gesetzt werden kann. Bei Mietinteressenten, für die es kein passendes Wohnungsangebot gibt, reichen die Reaktionen von Verzweiflung bis Aggression, Mieterinnen und Mieter mit sozialen Problemen müssen mit dem nötigen Fingerspitzengefühl betreut werden. „Unsere Mitarbeitenden sind in Gesprächsführung geschult worden, und schwierige Fälle besprechen wir gemeinsam im Team“, erzählt Katins, die auch eine Ausbildung als Systemischer Coach hat. „Wir haben auch immer wieder mit häuslicher Gewalt, Todesfällen oder schweren sozialen Problemen zu tun.“

„Unsere Mitarbeitenden sind in Gesprächsführung geschult worden, und schwierige Fälle besprechen wir gemeinsam im Team.“

„Man lernt in diesem Job nie aus!“, bestätigt auch Marlene Graf, die seit Anfang des Jahres zum Team gehört. Erstaunt hat sie vor allem das hohe Vertrauen, das Mieterinnen und Mieter der GAG entgegenbringen. „Ein Mieter hat hier angerufen, als der Rauchmelder anschlug und er einen Brand

befürchtete. Er rief die GAG noch vor der Feuerwehr an. Da ist der Adrenalinspiegel schon gestiegen.“ Andere hätten sich gemeldet, als vermeintliche Dienstleister, angeblich im Auftrag der GAG, vor der Tür standen und Schlösser verkauften oder als sie entdeckten, dass eine GAG-Wohnung zum Verkauf auf einem Onlineportal angeboten wurde.

Diese enge Verbindung auch im umgekehrten Fall war der Hauptgrund für die Einrichtung einer eigenen telefonischen Serviceabteilung. „Die Mitarbeitenden identifizieren sich deutlich stärker mit der GAG, als das bei einem ausgelagerten Callcenter der Fall gewesen wäre“, sagt Alexandra Katins. Im Team sind Mitarbeitende aus anderen GAG-Abteilungen und Quereinsteiger mit Erfahrungen von anderen telefonischen Servicedienstleistern bunt gemischt. „Leider war es aufgrund von Corona noch nicht möglich, dass sich das gesamte Team begegnet ist“, so Katins. Im Sommer, so hofft sie, werde es dafür aber eine Möglichkeit geben.

Bis dahin werden die Mitarbeitenden vielfach auch zu Hause die Anrufe entgegennehmen. Und die sind manchmal sogar zum Schmunzeln: Ein Mieter meldete „giftige Skorpione“ auf seinem Balkon, die sich aber zum Glück sehr schnell als harmlose Silberfische herausstellten. Doch wie bei allen Anrufen: Das Anliegen wurde ernst genommen, empathisch bearbeitet und erfolgreich erledigt. Service eben.

Gemeinsam säen und ernten

Ein Gemüsebeet für die und mit den Mieterinnen und Mietern –

das ist das Ziel eines Projektes, das die GAG und die „Ackerpause“ in Mülheim und an der Danziger Straße in Porz-Urbach anbieten. Letzteres Quartier war nun Schauplatz des ersten großen Pflanztermins.

KLIMASCHUTZ BEI DER GAG

Nicht nur mit dem Projekt „Ackerpause“ oder ihren GartenClubs leistet die GAG einen aktiven Beitrag zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Auch mit ihren Gebäuden und Prozessen will sie verstärkt zur Einsparung von CO₂ und zu einer klimafreundlichen Entwicklung in der Stadt beitragen. Dachbegrünung, effiziente Heizungsanlagen, Elektromobilität oder Photovoltaik sind nur einige Themenfelder, die im Projekt „Klima 2050“ bearbeitet werden. Was sonst noch dazugehört und wie sich die GAG klimafreundlich aufstellt, erfahren Sie im Internet.

gag-koeln.de/geschaeftsbericht-2020

Diese Seite:
Gemeinsam legten Erwachsene, Kinder und Jugendliche an der Danziger Straße ein Gemüsebeet an und bepflanzten es.



Hinter dem Haus ist es noch ruhig. Nur ein Stück umgegrabene Erde und ein Banner mit der Aufschrift „Gemeinsam ackern mit der Ackerpause“ verraten, dass hier heute noch einiges passieren soll – ein Gemüsebeet für die und mit den Mieterinnen und Mietern. Unterstützt werden sie dabei von den beiden „Ackercoaches“ Sandra und Lars Vissering. Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit stehen im Fokus der „Ackerpause“, genau wie bei Kölns größter Vermieterin. Doch nicht nur das: Das gemeinsame Gärtnern soll den Zusammenhalt in der Nachbarschaft fördern. „Unser Ziel ist es, dass sich die Menschen über die Haustüre hinweg kennenlernen, sich draußen treffen und austauschen“, erklärt Sandra.

„Insgesamt sollen hier 28 kleine Beete entstehen“, sagt sie. „Wir haben eine bunte Mischung aus Saatgut und Jungpflanzen dabei, die wir gemeinsam nach Plan setzen.“ Das Beste: Mitmachen kann auch, wer keine Ausrüstung besitzt. „Die nötigen Gerätschaften wie Harke und Schaufeln wurden von der GAG angeschafft“, sagt Sandra und deutet auf einen kleinen Holzverschlag am Rande des Gartens.

Zahlreiche Mieterinnen und Mieter der Danziger Straße haben sich zum Mitmachen versammelt, unter anderem auch Aso. „Pflanzen ist mein Hobby. Ich liebe die Natur und pflanze auch zu Hause gerne“, erzählt er. „Leider wohne ich in der dritten Etage und habe dort nicht so viele Möglichkeiten. Da kommt so ein Gemeinschaftsgarten wie gerufen.“ Außerdem sei die „Ackerpause“ auch für den Zusammenhalt eine tolle Chance. „Durch das Projekt können wir uns alle näher kennenlernen und zusammenwachsen.“

Mittlerweile ist die Fläche vollkommen von Gras befreit. Nun ist es höchste Zeit für die Grundlage des Gemüsebeetes: den Kompost. „Wir haben insgesamt 3.000 Liter Kompost anliefern lassen“, erzählt Sandra. Und diesen gilt es nun, gleichmäßig zu verteilen. Diese Aufgabe übernimmt Jenny. Auch für sie ist das Projekt eine Herzensangelegenheit. „Ich habe auch zu Hause einige Pflanzen. Aber durch die ‚Ackerpause‘ habe ich erst so richtig meine Leidenschaft für das Gärtnern entdeckt“, erzählt sie. Aso beginnt mit einem Beet aus Romanasalat und Kohlrabi. „Wie tief müssen die Löcher eigentlich sein?“, fragt Jenny, die zwei Beete weiter mit dem Mangold zugange ist. „Sie sollten so tief sein, dass der Erdballen der Pflanzen im Boden verschwindet“, erklärt Lars.

Auch viele Kinder aus der Nachbarschaft haben sich um das Beet versammelt, um mit anzupacken. „Für die Kinder ist die Gartenarbeit immer besonders schön und aufregend“, sagt Sandra und verteilt direkt Aufgaben an die motivierten Helfer. Später bekommen sie von Lars eine besondere Aufgabe: die Kartoffeln einpflanzen! Nach guten vier Stunden ist es geschafft: Alle Pflanzen und Samen sind gesetzt, der Rest des Beetes ist für die Mieterinnen und Mieter vorbereitet. Ab jetzt können diese sich an ihrem neuen Gemeinschaftsgarten erfreuen und eigene Pflanzen setzen. Jede Woche wird es eine Ackerstunde geben, in die sich alle nach Herzenslust einbringen können. Ende des Jahres ist außerdem ein Erntefest geplant – dann soll die gemeinsame Ernte eingeholt und ordentlich gefeiert werden.



Jede Menge Sport und Spaß

Bewegung, Spiel und Sport – das hat wohl vor allem Kindern und Jugendlichen in den zurückliegenden Monaten am meisten gefehlt.



Bewegung, Spiel und Sport – genau da setzt das Kölner KinderSportFest schon seit Jahren und nach der pandemiebedingten Pause im Vorjahr nun wieder an: mit dem Kölner KinderSportFest „2021 mal anders“!

Der Turnverband Köln als Veranstalter und die Agentur HEIMSPIELE als AusrichterIn haben sich einen anderen Ansatz überlegt, um Kinder und Jugendliche zur Bewegung zu animieren, gleichzeitig aber auf Abstand zu achten und der immer noch schwierigen Situation gerecht zu werden. Und die GAG ist auch in diesem Jahr wieder als Unterstützerin mit dabei. Die Schwerpunkte sind die gleichen wie bei den bisherigen Auflagen des Festes, allerdings wurden sie diesmal zeitlich und räumlich entzerrt.

Sportarten kennenlernen und das breite Angebot an unterschiedlichen Sportmöglichkeiten erkunden, können Kinder, Jugendliche und ihre Eltern schon jetzt auf der Internetseite des Kölner KinderSportFestes. Der sportliche Wettkampf, bei dem die Teilnehmenden in verschiedenen Altersstufen Urkunden und Medaillen sammeln können, wurde bereits vor den Sommerferien durchgeführt und in die Kindertagesstätten und Grundschulen ausgelagert. Mehr als 2.000 Kinder haben sich daran beteiligt. Sogar ganze Klassen oder Kita-Gruppen, auch aus GAG-Quartieren, waren dabei und konnten mit etwas Glück einen der attraktiven Preise, unter anderem von der GAG zur Verfügung gestellt, gewinnen.

Selbst aktiv werden und unterschiedliche Sportangebote ausprobieren, können

Kinder und Jugendliche dann im September. Ebenfalls auf der Internetseite des Kölner KinderSportFestes finden sich die Sportarten und die Vereine, die sie anbieten. Vor Ort auf dem Vereinsgelände kann dann gespielt, geturnt, gelaufen, getanzt, geboxt und vieles mehr werden. Die Schirmherrschaft über das Kölner KinderSportFest übernimmt auch in diesem Jahr wieder Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

„Probieren Sie es aus, seien Sie mit dabei, wenn sich im Netz und dann im Herbst bei vielen Schnupperangeboten 'in echt' wieder alles um Spiel, Sport und Spaß dreht. Wir freuen uns auf Sie“, animiert auch GAG-Vorstand Kathrin Möller alle sportinteressierten Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern zur aktiven Teilnahme.

kindersportfest.koeln

Die Nachbarschaft kommt zusammen

Gegenseitige Hilfe und Unterstützung kennzeichnen jede gute Nachbarschaft.

Und wie kommen solche Fragen, Antworten und Angebote zusammen? Im digitalen Zeitalter vor allem auf Plattformen wie nebenan.de. Hier ist jetzt auch die GAG mit eigenen Botschaften und Infos aktiv.

Es gal, ob jemand einen Akkuschrauber benötigt, ein gut erhaltenes Kinderbett abgibt, Gleichgesinnte für einen Spieleabend sucht oder Unterstützung bei Kinderbetreuung und Hausaufgaben anbietet: Über die Plattform **nebanan.de** erreichen solche Infos die Menschen in der direkten Umgebung und motivieren zur Kontaktaufnahme. So gelingt spielend der Übergang vom virtuellen Netzwerk zur realen Begegnung.

Auf nebenan.de sind Nutzerinnen und Nutzer mit ihrem echten Namen unterwegs. Ein eigenes Registrierungssystem sichert deren Authentizität und Fake-Profile werden verhindert. Kommunikation und Begegnungen bleiben vor Ort, bei den Menschen aus der Nachbarschaft. In Köln gibt es bereits zahlreiche Nachbarschaften in den Vierteln und Quartieren, deren Mitglieder sich hier austauschen und vernetzen. Auch viele GAG-Quartiere und -Siedlungen sind mit dabei.

Das hat Kölns größte Vermieterin bewogen, selbst auf der Plattform aktiv zu werden, um wichtige Infos und Botschaften noch zielgerichteter platzieren zu können. Ein Aufruf für ein Umweltprojekt in der Waldbadsiedlung in Ostheim interessiert eben vor allem Menschen aus dem direkten Umfeld, weniger die Mieterinnen und Mieter in Zollstock oder in der Naumannsiedlung in Riehl.

Und die GAG ermöglicht ihren Mieterinnen und Mietern die problemlose Registrierung auf der Plattform. Statt Postkarte oder digitaler Identifizierungstools können die einfach einen Code eingeben und sind als reale Nutzerinnen und Nutzer akzeptiert. So gelangen sie mit wenigen Klicks und Eingaben zum direkten Netzwerk in ihrer Nachbarschaft. Um den hohen Qualitätsstandard bei **nebanan.de** zu halten und Spam zu vermeiden, ist der Code allerdings nur einige Wochen gültig und läuft dann ab. Mieterinnen und Mieter, die später dazukommen, können aber jederzeit bei der GAG einen neuen Code erfragen.

Jetzt vernetzen

- › Einfach anmelden auf **nebanan.de/register**.
- › Nach Eingabe der persönlichen Daten werden verschiedene Möglichkeiten zur Authentifizierung angeboten.
- › Hier auf „**Code**“ klicken und in dem Feld **gussu-bagpa** eingeben. Los geht's!



Stammheim

Eine Extraportion Natur.

Im rechtsrheinischen Norden, zwischen B8 und dem Rheinufer, kommt Köln zur Ruhe. In Stammheim. Doch die Großstadt ist nicht weit.

Rechts:
Wie Urlaub:
Am Rheinufer in
Stammheim können
Mensch und Tier
entspannen.

Unglaublich, wie ruhig es hier ist. Auf der B8 Richtung Leverkusen hängen die Autos zwar Stoßstange an Stoßstange, doch das Brummen der Motoren trägt nicht bis in die dörflichen Sträßchen und Gassen. Und auf der anderen Seite, am Rhein, tummeln sich Erholungssuchende zu Fuß oder mit dem Rad auf dem Uferweg eher in Zimmerlautstärke. So kommt es, dass sich im Herzen Stammheims an diesem ganz gewöhnlichen Wochentagsnachmittag kaum ein Mucks tut. Am ökumenischen Café Lichtblick vorbei schiebt eine Mutter einen Kinderwagen, eine ältere Dame zieht einen Hackenporsche ins Ladenlokal der Bäckerei Förster – das war's. Bis am Himmel ein Airbus die fast magische Stille durchbricht. Dass es im rechtsrheinischen Süden einen Flughafen gibt, das ist schon hier, im Norden, nicht zu überhören.

Stammheim? Bei vielen Menschen klingelt da was. Saßen dort in den 1970er Jahren nicht die Anführer der RAF, der Rote Armee Fraktion, ein? Stimmt, das allerdings war in Stuttgart-Stammheim. Dass Köln einen Ortsteil selben Namens hat, ist vielen Einheimischen kaum bewusst. Das jedenfalls ergab eine nicht-repräsentative Umfrage im Vorfeld dieses Beitrags, und das ist auch der Eindruck, den das Veedels-Urgestein Hajo Bauer über viele Jahrzehnte gewonnen hat.



heim



GEWINNSPIEL

Die Ruhe in Stammheim lässt sich am besten mit einer Tasse Kaffee genießen. Deshalb verlosen wir fünf große Kaffeetassen mit dem Aufdruck „Köln Stammheim“. Zuvor müssen Sie nur folgende Frage richtig beantworten: **Wie heißt die Adelsfamilie, die das frühere Schloss und den noch existierenden Schlosspark besaß?** Nach ihr ist beispielsweise auch die örtliche Karnevalsgesellschaft benannt

Schreiben Sie eine Postkarte mit der Lösung und Ihrer Adresse **bis zum 15.09.2021** an GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln, oder eine Mail an **zuhaus@gag-koeln.de**. Unter allen Einsendungen entscheidet das Los.

Alle notwendigen Informationen zum Datenschutz bei diesem Gewinnspiel finden Sie auf unserer Homepage unter **gag-koeln.de/datenschutz**.



Diese Seite:

Der Schlosspark mit seinen Skulpturen lädt zum Entdecken, der Fluss zum Entspannen ein. Davon lässt sich auch die Restauratorin Sonja Fröhlich inspirieren.

Rechts:

Hajo Bauer ist ein Urgestein im Veedel und Mitorganisator der „Stammheimer Kulturmeile“.



Köln-Stammheim hat keinen Hochsicherheitsknast, dafür aber ein Großklärwerk, laut Online-Selbstauskunft das „mit Abstand größte“ in Köln. Immerhin: ein Superlativ. Für Bauer ist deshalb klar: „Wir sind ja hier der Arsch vun Kölle.“ Er lächelt dabei. Er meint das nicht so böse, wie es klingt, sonst wäre er wohl kaum Zeit seines Lebens geblieben. Mitte der 1970er Jahre übernahm er die Leitung der Offenen Tür St. John, der neu gegründeten Kinder- und Jugendeinrichtung im Stadtteil. „Da habe ich gelernt, wie man mit den Leuten von der Verwaltung zusammenarbeitet.“

Dieses Wissen nützt ihm seit 2013 als Mitorganisator der „Stammheimer Kulturmeile“. Auch bei der neunten Auflage vom 19. bis zum 24. September 2021 sollen Läden, Ateliers und Gelegenheits-Locations wieder Kunst, Kultur und Livemusik ins Veedel bringen. In guten Zeiten nahmen mehr als tausend Interessierte die Einladung an.

Vielleicht bringt sie ja schon die neue Fähre? Im Zeichen der allgemein angepeilten Verkehrswende hat die alte Idee, den Rhein stärker als bisher als Wasserstraße für den Personentransport zu nutzen, wieder Rückenwind. Bis 1967 verkehrte bereits ein Schiff zwischen Stammheim und Niehl. Mehrere Bürgervereine haben sich jetzt zu einer Fährinitiative zusammengetan.

Dass solche bürgerschaftlichen Initiativen Dinge in Bewegung bringen können, weiß man in Stammheim. Das Veedel verfügt über ein funktionierendes Vereinsleben, geprägt vom TuS und von den Schützen, die alljährlich den „Tanz um die Linde“ veranstalten. „Als ich klein war, musste der Bus von der KVB noch um den großen Baum im Dorf herumfahren“, erinnert sich Bauer. Heute wird die Linde für das vorörtliche Großereignis auf den Boden gepinselt. Solche Behelfsaktionen hat Günter Seiffert nicht nötig. Seine Naturstation – eine Kooperation der Bürgervereine Stammheim und Flittard am Rande des Schossparks – strotzt geradezu vor Baumbestand. Im Schatten der riesigen Kirsche vor den Werkgaragen ackert immer mittwochs ein rundes Dutzend freiwilliger Helfer in Blumen- und Gemüsebeeten. Die 17.000 Quadratmeter wollen gepflegt werden, damit sich außer Kinder- und Jugendgruppen, die hier regelmäßig ihre Extraportion Natur bekommen, auch die ansässigen Honigbienen wohlfühlen.

Während es hier grünt und blüht, vergammelt nebenan das Ulrich-Haberland-Haus. Der mondäne Baukomplex aus den 1950er Jahren, der erst als Senioren-, dann als Studierendenresidenz diente und heute beliebte Anlaufstelle für Pokémon-Jäger ist, wartet seit 2000 in bester Lage auf eine neue Nutzung. Seiffert berichtet von aktuellen Plänen, dort ein Seminarhotel mit Außengastronomie, eine Kita und Therapiepraxen unterzubringen. „Wir haben zwei Investoren, die würden gern loslegen“, sagt er. „Die Bauvoranfrage liegt bei der Verwaltung.“ Unterdessen haben Einbrecher die Kabelage geklaut. Seither ist nicht nur das Haberland-Haus, sondern auch die bisher dort angeschlossene Naturstation ohne Strom.

„So ein Café im Schlosspark – das würde bombenmäßig laufen“, glaubt Sonja Fröhlich. Die Restauratorin lebt seit sechs Jahren mit Mann und Tochter in Stammheim und empfindet die gastronomische Vielfalt im Veedel als ausbaufähig: „Alles ziemlich fleischlastig hier.“ Davon abgesehen aber fühlt sich die gebürtige Pfälzerin pudelwohl. „Wer sich einbringt, lernt Leute kennen und schafft sich eine Heimat.“ Dem pulsierenden Leben in der Südstadt, wo sie zuvor lebte, weint sie nicht nach. „Hier haben die Kinder Platz zum Spielen. Und ich ein Haus mit Garten, in dem ich mich austoben kann.“

So gesehen ist Stammheim also die neue Premiumlage in Köln. Aber psst, nicht weitersagen. Sonst ist es mit der Ruhe schnell vorbei.

» Wie ruhig oder lebendig es in **Bilderstöckchen** zugeht, das schauen wir uns in unserem nächsten Veedelsporträt an, für das wir uns wieder auf die linke Rheinseite begeben.

Gemüse für die Gängsterpferde

Für Abwechslung in den Sommerferien sorgt die GAG regelmäßig mit einem bunten Strauß an Ferienspielen. Mit der musikalischen Online-Lesung aus dem Kinderbuch „Die Gängsterpferde“ kommt in diesem Jahr ein neues Angebot hinzu.



Wer nach dem Spielen und Toben an der frischen Luft Lust hat, sich in ein herrlich schräges Abenteuer entführen zu lassen, der ist hier genau richtig. Menschen kommen in der Geschichte um die beiden Gängsterpferde Bocky Bill und Romeo nur als Zaungäste vor. Doch so viel sei verraten: Die Bohnenfelder in dem kleinen Dörfchen Chili und die Gewächshäuser voller Gemüse bringen eine ebenso spannende wie vergnügliche Geschichte in Gang.

„Die Gängsterpferde“ haben sich Angelika Niestrath und Andreas Hüging ausgedacht. Geeignet ist das Buch vor allem für Kinder im Grundschulalter. Die musikalische Online-Lesung stellt die GAG ihren Mieterinnen und Mietern und deren Kindern in den Sommerferien kostenfrei zur Verfügung. Genutzt werden kann sie bis einschließlich Freitag, 06. August 2021, so oft wie gewünscht. Der Link zur Lesung ist auf der GAG-Internetseite zu finden oder über die Social-Media-Kanäle der GAG zu erreichen. Und wer weiß, vielleicht werden einige Kinder in GAG-Quartieren nach dem Hören ja zu begeisterten Gemüesfans.

gag-koeln.de/gaengsterpferde



Weil jede Sekunde zählt

Damit die Rauchmelder in den Wohnungen auch jederzeit problemlos funktionieren, sorgt die GAG jetzt für eine regelmäßige Wartung der Melder.

Denn wenn es brennt, ist Zeit wertvoll. Um Leben zu retten, zählt jede Sekunde. Deshalb sind funktionierende Rauchwarnmelder wichtig, weil sie frühzeitig den Rauch erkennen, Alarm schlagen und den Betroffenen Zeit verschaffen.

Bereits vor einigen Jahren hat Kölns größte Vermieterin in den Wohnungen Melder installieren lassen. In allen Schlafräumen, Wohnzimmern, Kinderzimmern und Flurbereichen hängen die Geräte kaum wahrnehmbar, aber jederzeit aufmerksam unter der Decke. Und damit das so bleibt, müssen die Rauchmelder einmal im Jahr gewartet werden.

Damit hat die GAG nun die Firma Pyrex GmbH beauftragt, die bereits seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner ist. Deren Mitarbeitende, erkennbar am roten Oberteil und ihrem Firmenausweis, überprüfen die Funktionsfähigkeit, tauschen bei Bedarf die Batterien aus und rüsten Rauchmelder nach, wenn diese in einem Raum doch einmal fehlen sollten.

Und so funktioniert's: Über einen Aushang oder mit einer Karte im Briefkasten wird ein Sammeltermin für das ganze Haus angekündigt – mit ca. zwei Wochen Vorlauf und einem Zeitfenster von etwa zwei Stunden für alle Wohnungen. In diesem Zeitfenster benötigen die Mitarbeitenden Zutritt zu den einzelnen Wohnungen. Die Wartung selbst nimmt dann nur wenige Minuten in Anspruch – ohne Bohren, ohne Schmutz. Die Rauchmelder sind mit Klebevorrichtungen an der Decke montiert. Sollte es nicht möglich sein, den Termin wahrzunehmen, wird der Sammeltermin im Haus ein Mal wiederholt.

>> Klappt auch der nicht, kann im **Pyrex Servicecenter** unter **030 / 74747474** ein individueller Nachholtermin vereinbart werden. Der ist dann allerdings kostenpflichtig.



Nützliche Tipps, wie man sich im Brandfall verhält, finden Sie außerdem in unseren „Hammer-Tipps vom Hausmeister“ auf gag-koeln.de/hammer-tipps.



Aus den Veedeln



Großer Ferienspaß? Den gibt es jetzt vor der Haustür!

Spielcircus in Vingst, GartenClub in Bickendorf, Klettern in Chorweiler, Graffitiwerkstatt in Höhenhaus, Entdeckungstouren per GPS, Outdoor-Aktionen ... Gemeinsam mit Kooperationspartnern organisiert die GAG wieder viele Ferienaktionen. Wer Lust hat mitzumachen, findet über den QR-Code das ganze Programm.



Kumm loss de Hacke fleeje oder: runter von der Pandemie-Couch

HipHop, Kölsch, Karneval, Klassik – alle Tanzbegeisterten sind zum Projekt „Köln tanzt“ der Choreografin Cassia Kürten eingeladen. Zunächst wird Corona-bedingt in getrennten Trainings (online und Freiluft) eine gemeinsame Choreografie einstudiert. Diese wird dann gemeinsam bei einem Festival am 4. September rund um das Deutsche Sport & Olympia Museum und das Schokoladenmuseum im Kölner Rheinauhafen aufgeführt. Die GAG fördert das Projekt, um die Stadt tanzend miteinander zu verbinden. Die Teilnahme ist kostenfrei.

koeln-tanzt.koeln



Die Ausstellung
läuft bis zum
3. Oktober 2021.



Vor Ort: Fotogeschichten zur Migration

Die GAG unterstützt die Ausstellung „Vor Ort: Fotogeschichten zur Migration“ im Museum Ludwig – unter anderem mit Bildmaterial aus früheren Jahrzehnten. Denn in den GAG-Siedlungen und Quartieren sind viele Mieterinnen und Mieter mit Migrationsgeschichte „zohus“. Die Ausstellung dokumentiert das Leben von Migranten in der neuen Heimat und Ansichten von Quartieren, die eigens im Zuge der Arbeitsmigration ab den 1960er Jahren errichtet wurden. „Seit jeher ist die GAG offen für Menschen aus anderen Regionen und anderen Kulturen – bei uns finden sie ein Zuhause“, betont GAG-Vorstand Kathrin Möller die Bedeutung von Migration für eine Wohnungsgesellschaft.

Tag des offenen Denkmals

Sein & Schein in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege – dies ist das Motto des bundesweiten „Tag des offenen Denkmals“ am 11. und 12. September, an dem sich die GAG traditionell beteiligt. Neben einem Besuch der Museumswohnung in der Germaniasiedlung laden wir zu Führungen durch drei historische GAG-Siedlungen ein:

- Die unter Denkmalschutz stehende Naumannsiedlung in Riehl, ein Siedlungsbau der 1920er Jahre im „Modern Style“
- Die Rosenhofsiedlung in Bickendorf als Beispiel für die Übertragung der britischen Gartenstadt-Idee auf Mehrfamilienhaus-Siedlungen
- Die Siedlung Zollstock mit Siedlungs- und Kirchenbau der 1920er Jahre im Internationalen Stil

tag-des-offenen-denkmals.de



Gazpacho

Zutaten

- 5 Scheiben Weißbrot (vom Vortag)
- 1 kg reife Tomaten
- je 1 rote und grüne Paprikaschote
- 2 Knoblauchzehen
- 1 TL Gemüsebrühe
- 6 EL Olivenöl
- 3 EL Rotwein-Essig
- Salz und Pfeffer
- Zucker
- ½ Salatgurke
- 1 kleine Zwiebel
- einige Spritzer Zitronensaft

Unser Tipp:

Etwas Zitronensaft in die Suppe geben, dies verleiht dem Gericht eine sommerliche Frische.



Tomate:

Die Tomate enthält zahlreiche B-Vitamine, die besonders an heißen Tagen die Konzentration fördern.

1 Das Brot entrinden und ca. 10 Minuten in Wasser einweichen. Frische Tomaten über Kreuz einschneiden. Ordentlich Wasser aufkochen, von der Herdplatte nehmen und Tomaten 2–3 Minuten hineinlegen.

2 Rote Paprikaschote entkernen und halbieren. Anschließend waschen und in Würfel schneiden. Tomaten aus dem Wasser herausnehmen, mit kaltem Wasser abschrecken und die Haut der Tomaten abziehen und ebenfalls würfeln.

3 Knoblauchzehen schälen und hacken. Das eingeweichte Brot ausdrücken. Paprikawürfel, Tomatenwürfel, Brot und Knoblauch mit dem Mixer fein pürieren. Die Gemüsebrühe in 3 EL heißem Wasser auflösen und mit 4 EL Öl und Essig in die Suppe rühren. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und die Suppe mind. 6 Stunden (am besten über Nacht) kaltstellen.

4 Nach Belieben ein weiteres Brot würfeln und mit Öl goldbraun rösten. Gurke und grüne Paprika putzen, waschen und entkernen. Gurke, Paprika, eine Tomate und eine Zwiebel in Würfel schneiden. Gemüsewürfel und geröstetes Brot können nun als Topping zur Suppe gereicht werden.

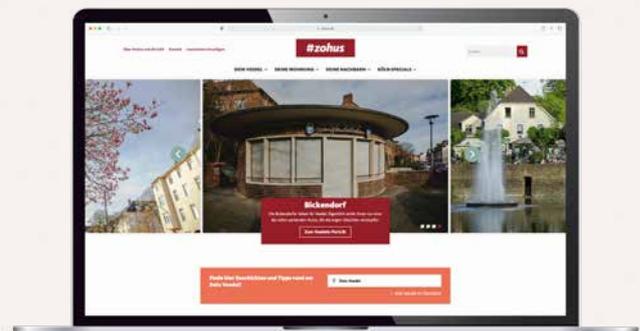
#zohus – die Veedel sind online

#zohus, da fühlen sich alle am wohlsten – in der eigenen Wohnung, im Veedel und in der Stadt am Rhein. Deshalb bietet die GAG nun eine ganz neue Internetseite, auf der sich alles um dieses #zohus dreht: liebenswerte Geschichten von Nachbarinnen und Nachbarn aus Köln, interessante Neuigkeiten aus dem Veedel und viele kreative Tipps und Ideen für die Wohnung. Vom Veedelsporträt über besondere Geschäfte bis hin zu Besuchen im Zuhause von bekannten und weniger bekannten Kölnerinnen und Kölnern reicht die Bandbreite. Dazu jede Menge Wissenswertes, von der passenden Versicherung bis hin zur richtigen Pflanzenauswahl für den Balkon. Vom Start weg hat die neue Seite schon viele Interessierte angezogen, die sich für „ihr“ Veedel und dessen Geschichte(n) begeistern. Schauen Sie doch einfach mal rein – jede Woche gibt es neue Artikel und bald auch Ratgebervideos. Außerdem können Sie mitmachen: Was wollten Sie immer schon von Ihrem Hausmeister wissen? Welches Veedel fehlt Ihnen? Wollen Sie Geschichten über sich und Ihre Wohnung erzählen? Dann melden Sie sich unter [zohus.de/kontakt](https://www.zohus.de/kontakt).

Und da sich alles in der Stadt mit Herz am Rhein abspielt, wird selbstbewusst op kölsch vom #zohus gesprochen! Mit dem Hashtag „#“ vor „zohus“ lassen sich außerdem die vielen Inhalte von **#zohus** im Netz und auf Social Media schneller finden.

Also freuen Sie sich auf ein ganz neues Stück Köln, auf Ihr #zohus im Internet.

 [zohus_gag](https://www.instagram.com/zohus_gag)



Ausmal-Ecke



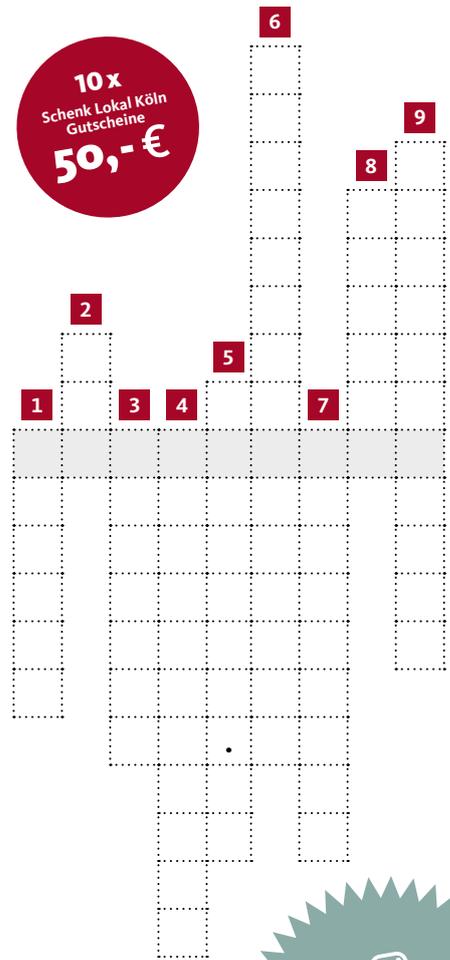
Gewinnspiel*

Wer unser neues Magazin „zuhause“ gründlich gelesen hat, kann die folgenden Fragen sicher ganz leicht beantworten. Zu gewinnen gibt es **zehn Geschenkgutscheine von Schenk Lokal Köln** (Gutschein für Kölner Geschäfte und Restaurants) im Wert von jeweils **50 Euro**.

- 1 Woher kommt Anne Keilholz ursprünglich?
- 2 Wie lautet die Abkürzung des GAG Telefon-Service?
- 3 Was wird bei der Initiative „Ackerpause“ angebaut?
- 4 Die neue Internetseite zohus.de liefert liebenswerte ... von Nachbarinnen und Nachbarn.
- 5 Wie heißt die Website der GAG, um sich in der Nachbarschaft zu vernetzen?
- 6 Neu in diesem Jahr ist die musikalische Online-Lesung aus dem Kinderbuch „...“.
- 7 Welches Vedel im rechtsrheinischen Norden haben wir besucht?
- 8 Welche Zutat wird in dem Rezept dieser Ausgabe besonders hervorgehoben?
- 9 Wer schlägt im Brandfall rechtzeitig Alarm?

Schicken Sie eine Postkarte mit dem Lösungswort und – **GANZ WICHTIG!!!** – Ihrer Adresse bis zum **➔ 15.09.2021** an **GAG Immobilien AG, Stichwort: Rätsel, Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln.**

Sie bevorzugen elektronische Post? Dann senden Sie eine E-Mail mit der Lösung und Ihrer Adresse an **zuhause@gag-koeln.de** oder faxen Sie die richtige Antwort an 0221/2011-701. Teilnahmeberechtigt sind alle Mieterinnen und Mieter der GAG Immobilien AG. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück!



Ihr direkter Weg zur GAG

Kundencenter Nord

Amsterdamer Straße 191, 50735 Köln
Havelstraße 24, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-400
Telefax 0221/2011-9400
E-Mail nord@gag-koeln.de

Kundencenter Nord-Ost

Rudolf-Clausius-Straße 2, 51065 Köln
Ricarda-Huch-Straße 31, 51061 Köln
Telefon 0221/2011-700
Telefax 0221/2011-9700
E-Mail nord-ost@gag-koeln.de

Kundencenter Süd

Clemensstraße 10, 50676 Köln
Telefon 0221/2011-800
Telefax 0221/2011-9800
E-Mail sued@gag-koeln.de

Kundencenter Süd-Ost

Kannebäckerstraße 1a, 51105 Köln
Oranienstraße 129b, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-300
Telefax 0221/2011-9300
E-Mail sued-ost@gag-koeln.de

Kundencenter West

Görlinger Zentrum 9, 50829 Köln
Am Rosengarten 85, 50827 Köln
Telefon 0221/2011-100
Telefax 0221/2011-9100
E-Mail west@gag-koeln.de

Quartierszentrum Chorweiler

Florenzer Straße 82, 50765 Köln
Telefon 0221/2011-600
Telefax 0221/2011-9600
E-Mail qz-chorweiler@gag-koeln.de

Neuvermietung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-111
Telefax 0221/2011-9111
E-Mail neuvermietung@gag-koeln.de
Telefonservice:
Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Forderungsmanagement

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-880
Telefax 0221/2011-9880
E-Mail forderungsmanagement@gag-koeln.de

Vertrieb

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-678
Telefax 0221/2011-611
E-Mail vertrieb@gag-koeln.de
Termine nach Vereinbarung

Hauptverwaltung

Straße des 17. Juni 4, 51103 Köln
Telefon 0221/2011-0
Telefax 0221/2011-222
E-Mail info@gag-koeln.de

© Derzeit keine Besuche möglich. Bitte informieren Sie sich auf gag-koeln.de.

Kundencenter

Montag, Dienstag, Donnerstag:
8.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 – 13.00 Uhr

Neuvermietung

Montag, Dienstag, Donnerstag:
9.00 – 17.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr

Quartierszentrum Chorweiler

Montag, Dienstag, Freitag:
9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 12.00
und 14.00 – 16.00 Uhr

Alle Kontakt-Informationen stehen Ihnen natürlich auch online zur Verfügung: www.gag-koeln.de



#zohus

DEIN FOTO HIER!

Hier ist der Urlaub #zohus. Im Veedel.

Mit kostenlosen Urlaubskarten aus allen 86 Kölner Veedeln. Schick Dich und andere in den Urlaub mit Deiner eigenen Postkarte aus Deinem Veedel.

Die #zohus Veedels-Postkarten sind ein Service der GAG Immobilien AG. Für alle, die Köln und seine Veedel so sehr lieben wie wir.



Jetzt online gestalten!